

ESKER *Tun[®] Plus*

Getting Started

Pour Démarrer
Erste Schritte
Introduzione
Introducción

Tun Plus 2009
Issued May 2008

Copyright © 1999-2008 Esker S.A. All rights reserved.
© 1998-2003 Neil Hodgson [neilh@scintilla.org]; © 1998-2002 The OpenSSL Project; © 1996 Wolfgang Platzer [wplatzer@iaik.tu-graz.ac.at]; © 1994-2003 Sun Microsystems, Inc.; © 1995-1998 Eric Young [eay@cryptsoft.com]. All rights reserved. Tun contains components which are derived in part from OpenSSH software. See the copyright.pdf file on the Tun CD for additional copyright notices, conditions of use and disclaimers. Use and duplicate only in accordance with the terms of the Software License Agreement - Tun Products.

North and South American distributions of this manual are printed in the U.S.A. All other distributions are printed in France. Information in this document is subject to change without notice. No part of this document may be reproduced or transmitted in any form or by any means without the prior written consent of Esker S.A..



Esker S.A., 10 rue des Émeraudes, 69006 Lyon, France
Tel: +33 (0)4.72.83.46.46 ♦ Fax: +33 (0)4.72.83.46.40 ♦ info@esker.fr ♦ www.esker.fr

Esker, Inc., 1212 Deming Way, Suite 350, Madison, WI 53717 USA
Tel: +1.608.828.6000 ♦ Fax: +1.608.828.6001 ♦ info@esker.com ♦ www.esker.com

Esker Australia Pty Ltd. (Lane Cove - NSW) ♦ Tel: +61 (0)2 8596 5100 ♦ info@esker.com.au ♦ www.esker.com.au

Esker GmbH (München) ♦ Tel: +49 (0) 89 700 887 0 ♦ info@esker.de ♦ www.esker.de

Esker Italia SRL (Milano) ♦ Tel: +39 02 57 77 39 1 ♦ info@esker.it ♦ www.esker.it

Esker Ibérica, S.L. (Las Rozas) ♦ Tel: +34 91 552 9265 ♦ info@esker.es ♦ www.esker.es

Esker UK Ltd. (Derby) ♦ Tel: +44 1332 54 8181 ♦ info@esker.co.uk ♦ www.esker.co.uk

Esker, the Esker logo, Esker Pro, Extending the Reach of Information, Tun, and Tun Emul are trademarks, registered trademarks or service marks of Esker S.A. in the U.S., France and other countries.

The following are trademarks of their respective owners in the United States and other countries: Microsoft, Windows, BackOffice, MS-DOS, XENIX are registered trademarks of Microsoft Corp. Netscape and Netscape Navigator are registered trademarks of Netscape Communications Corp. IBM, AS/400, and AIX are registered trademarks of IBM Corp. SCO is a registered trademark of Caldera International, Inc. NetWare is a registered trademark of Novell, Inc. Sun, Sun Microsystems and Java are trademarks of Sun Microsystems, Inc. Oracle is a registered trademark of Oracle Corp. Informix is a registered trademark of Informix Software Inc. Sybase is a registered trademark of Sybase, Inc. Progress is a registered trademark of Progress Software Corp. All other trademarks mentioned are the property of their respective owners.

Inhaltsverzeichnis

Einführung	3
Tun Plus-Funktionen.....	4
Zugriff auf Anwendungsressourcen	4
Zugriff auf Netzwerkressourcen.....	4
Zugriff auf Datenbanken	5
Tun Plus PC-zu-Host-Connectivity.....	5
Der Esker Viewer	5
Tun Plus mehrbenutzer Windows-Connectivity	6
Tun Plus Web-zu-Host-Connectivity	6
Tun Plus Web-zu-Host-Technologie	7
LDAP.....	7
Inhalt des Pakets	9
Tun Plus-Handbücher.....	9
PC-zu-Host-Installation.....	11
Systemanforderungen für Windows.....	11
Systemanforderungen für Multi-User-Umgebung	11
Tun Plus PC-zu-Host-Installation	12
Installation von RTUNPLUS (nur EXE-Version).....	14
Hinzufügen und Entfernen von Komponenten.....	14
Tun Plus PC-zu-Host aktualisieren	14
Aktualisierung auf Windows XP.....	15
Deinstallation von Tun Plus	15
PC-zu-Host Automatisierung der installationsprozedur	17
Anlegen der Installationskonfigurationsdatei	17
Anlegen der Konfigurationsdatei mit dem Installationsassistenten	17
Anlegen der Installationskonfigurationsdatei mit einem Texteditor	19
Hinzufügen persönlich gestalteter Dateien bei der Installation.....	22
Starten des automatischen Setup	25
Starten im stillen Modus	26
Starten im fehlerfreien Modus.....	27
Web-Installationshandbuch	29
Systemanforderungen.....	29
Bei der Konfiguration des Client-Systems müssen folgende Komponent-	

Erste Schritte

en gewährleistet sein.....	30
Installation von Tun Plus Web-zu-Host	31
Starten des LDAP-Servers	34
Zugriff auf das Administrations Tool von Tun Plus	34
Zugriff auf das Administrations Tool von Tun Plus	34
Ausführen der Tun Plus Web-zu-Host Aktualisierung	35

Einführung

Hinweis: Die Online-Ausgabe dieses Handbuchs ist aktueller als die gedruckte.

Tun Plus ist ein vollständiges Kommunikationspaket, das PC-Zugriff auf IBM- bzw. Unix-Hosts, Datenbanken, Remote-Dateiserver und Netzwerkdrucker ermöglicht. Tun Plus bietet flexible Lizenzoptionen und leistungsfähige Administrationsprogramme, die die Verwaltung des Hostzugriffs vereinfachen, Kosten reduzieren und den sich ändernden Bedürfnissen gerecht werden. Tun Plus ein reichhaltiges Programm an erweiterten Fähigkeiten von einfachen Terminalemulationen bis zu Datenzugriffs- und Netzwerkdiensten über alle Client-Typen hinweg.

Administratoren können Hostsitzungen schnell erstellen und konfigurieren; zudem ermöglicht eine intuitive Benutzeroberfläche problemlosen Zugriff auf kritische IBM- oder Unix-Hostdaten über den Tun Plus-Client. Um den sicheren Zugriff über die Firewall hinweg zu erweitern, bietet Tun Plus integrierte Sicherheits-Encoding für mobile wie auch Remote-Benutzer. Das freiheitliche Lizenzverfahren von Tun Plus bietet verschiedeneartigen Unternehmen einen einfachen Übergangspfad zur leistungsfähigen Web-zu-Host-Connectivity mit der Java- und ActiveX-Unterstützung.

Mit Tun Plus erhalten die Benutzer die folgenden Verbindungsmöglichkeiten:

- PC-zu-Host ist eine Client-Server-Lösung, die vernetzten PCs den Zugriff auf IBM- bzw. Unix-Hosts, Datenbanken und viele andere Netzwerkprogramme unter Verwendung der Client-Anwendungen ermöglicht.
- Mehrbenutzer Windows ist eine Thin-Client-Lösung, die es PCs erlaubt, mit Hilfe eines serverbasierten Betriebssystems (z.B. Citrix) und serverbasierten Anwendungen mit IBM- bzw. Unix-Hosts zu kommunizieren und auf Datenbanken und Netzwerkprogramme zuzugreifen.

- Web-zu-Host ist eine Webbrowser-Lösung, die es PCs erlaubt, unter Verwendung eines Browsers mit IBM- bzw. Unix-Hosts zu kommunizieren und auf Datenbanken und Netzwerkprogramme zuzugreifen. Tun Plus kann auch über Intranets verwendet werden und bietet so niedrigere Eigentumskosten als reine PC-zu-Host-Systeme.

Tun Plus-Funktionen

Mit Tun Plus können Sie auf über 30 IBM- und Unix-Hosts zugreifen, auf alle populären Datenbanken wie auch auf eine große Anzahl Netzwerkdienste für PCs und andere Desktop-Clients in praktisch allen Netzwerkkumgebungen. Robuste Hilfsprogramme ermöglichen umfassende Anwendungs- und Datenbank Anpassungen.

Zugriff auf Anwendungsressourcen

Tun Plus bietet ein leistungsfähiges Terminalemulationspaket mit Unterstützung von über 30 verschiedenen asynchronen (Unix, HP und Digital-Hosts) und synchronen (IBM 3270/5250) Terminaltypen. Mit Hilfe der Anpassungs-Tools von Tun Plus können Administratoren eine nahtlose Hostintegration erstellen und den Benutzerzugriff vereinfachen – durch Hinzufügen von Hintergründen, GUI-Funktionstastenpanels, Symbolleisten, benutzerdefinierter Mausunterstützung und Hotspots für anklickbare Interaktionen.

Zugriff auf Netzwerkressourcen

- File Transfer Protocol (FTP): Tun Plus bietet neuerdings eine Windows Explorer-ähnliche Schnittstelle für FTP-Sitzungen, um die Dateiübertragung zwischen lokalen PCs und Remote-Hosts so intuitiv wie nie zuvor zu gestalten. Tun Plus enthält vollfunktionale FTP-Einstellungen mit einem kompletten Satz Konvertierungsmethoden, die es Ihrem lokalen PC erlauben, Daten und Dateien mit einer großen Auswahl von Hosts auszutauschen. Mit Tun können Sie jetzt über SSH sichere Verbindungen zu FTP-Hosts herstellen. Zur Herstellung einer sicheren Verbindung markieren Sie das Kästchen “Sicheres FTP” im FTP-Anmeldedialog Ihrer FTP-Sitzung.
- Network File System (NFS): Mit Tun Plus sind PCs weiterhin in der Lage, Remote-Verzeichnisse über ein Netzwerk zu laden und sie wie normale lokale Laufwerke auf dem PC zu behandeln. So können Hosts als Windows-Dateiserver fungieren, einen allgemeinen Speicherbereich für Dateien bereitzustellen und Windows-Programme in Mehrbenutzerumgebungen ausführen.

- Line Printer Daemon (LPD) & Line Printer Redirection (LPR): Tun Plus bietet komplette Remote-Druckfunktionalität mit Hilfe von LPD und LPR, die es PCs erlauben, Hostdrucker zu verwenden und es Hosts ermöglichen, auf einen lokalen PC-Drucker zuzugreifen.

Zugriff auf Datenbanken

Mit Tun Plus können die Benutzer auf Daten, die in vielen verschiedenen Datenbankprogrammen (unter anderem Oracle, Progress, Sybase und DB2) gespeichert sind, zugreifen und sie verbessern. Mit Hilfe der Datenbankzugriffsanwendungen können Benutzer von Tun Plus diese Datenbanken in einer allgemeinen Benutzeroberfläche neu konfigurieren und so die Verwaltung von Daten vereinfachen.

Tun Plus PC-zu-Host-Connectivity

Mit Tun Plus erhalten Sie eine vollständige Legacy-IT-Lösung, in der Hostsystem- und Netzwerkressourcen in einer Multi-Client-Umgebung integriert sind. Administratoren installieren eine Anwendung auf der Client-Seite (den Esker Viewer) auf ausgewählten vernetzten PCs. Der Esker Viewer bietet diesen Clients dann Zugriff auf einen Satz Ressourcen, die vom Tun Plus-Administrator konfiguriert wurden.

Tun Plus-Administratoren können ihren Benutzern zusätzliche Funktionen in den verschiedenen Tun Plus-Anwendungen zur Verfügung stellen, wie z.B. selbstdefinierte Mausfunktionen, Schaltflächen und Symbolleisten, die ihnen Netzwerk- und Host-Connectivity mit einer standardmäßigen Windows-Schnittstelle geben.

Der Esker Viewer

Der Esker Viewer stellt dem Benutzer einen Arbeitsplatz zur Verfügung und managed diesen. Innerhalb des Esker Viewers können Sie Sitzungen für den Arbeitsplatz hinzufügen, entfernen und aktualisieren. Der Esker Viewer ermöglicht es dem Benutzer, mehrere Sitzungen zur gleichen Zeit geöffnet zu haben.

Der Esker Viewer ist auch vollständig mit VBScript und JScript kompatibel, so dass der Administrator Emulationen anpassen kann. Auch können Entwickler mithilfe von Entwicklungswerkzeugen, die die Microsoft COM-

Architektur unterstützen, neue Benutzeroberflächen und Werkzeuge erstellen, und diese Werkzeuge dann in die Tun Plus-Konfiguration integrieren.

Tun Plus mehrbenutzer Windows-Connectivity

Tun Plus enthält auch Connectivity-Lösungen für die meisten Windows-Mehrbenutzerbetriebssysteme, einschließlich Citrix WinFrame, Windows Terminal Server Edition und TSE mit Citrix MetaFrame. Mit Windows-Mehrbenutzerplattformen können Anwendungen über ein weit verbreitetes Unternehmen verteilt werden, ungeachtet des Standortes des Benutzers, der Client-Hardware, des Betriebssystems oder der Bandbreitenbeschränkungen. Tun Plus gibt nun Administratoren solcher Systeme die Möglichkeit, voll-funktionale Host-, Datenbank und Netzwerk-Connectivity bereitzustellen. Administratoren, die Tun Plus für diese Art Connectivity verwenden, installieren die Tun Plus-Serveranwendung, die darauf den Endbenutzern zur Verfügung steht.

Tun Plus Web-zu-Host-Connectivity

Tun Plus-Administratoren, die die Web-zu-Host-Connectivity verwenden, erstellen und bearbeiten einen Satz von Sitzungen auf der Serverseite. Der Administrator macht daraufhin die Sitzungen via URL-Zugriff verfügbar, entweder auf einer Webseite oder über den Desktop (ein standardmäßiger Desktop wird automatisch installiert). Die Benutzer greifen auf die Sitzungen zu, indem sie einen Browser öffnen, zur Webseite (oder zum Desktop) navigieren und auf ein Link klicken. Die Sitzung wird im Browser (entweder Internet Explorer oder Netscape) geöffnet, und der Host kommuniziert mit dem PC, ganz gleich, wo sein physischer Standort ist.

Endbenutzer greifen unter Verwendung eines Browsers auf den Desktop zu. Der Desktop kann Anwendungen, Datenbanken, Netzwerkressourcen und Sitzungen enthalten. Von dieser HTML-Seite aus wählen Benutzer die Ressourcen, die sie öffnen und verwenden wollen.

Der Administrator stellt neue Updates auf dem Server zur Verfügung, und Tun Plus lädt die aktualisierte Version automatisch via Browser auf den Client-Computer. Dies vereinfacht die Verwaltung, da die Installation und Konfiguration von Tun Plus nur einmal auf dem HTTP-Server ausgeführt werden muß.

Tun Plus Web-zu-Host-Technologie

Tun Plus integriert ActiveX- und Java-Technologien. Mit Hilfe dieser Technologien liefert Tun Plus ein vollständiges Kommunikationspaket, in dem Serverzugriffsfunktionen in einer HTML-Schnittstelle integriert sind.

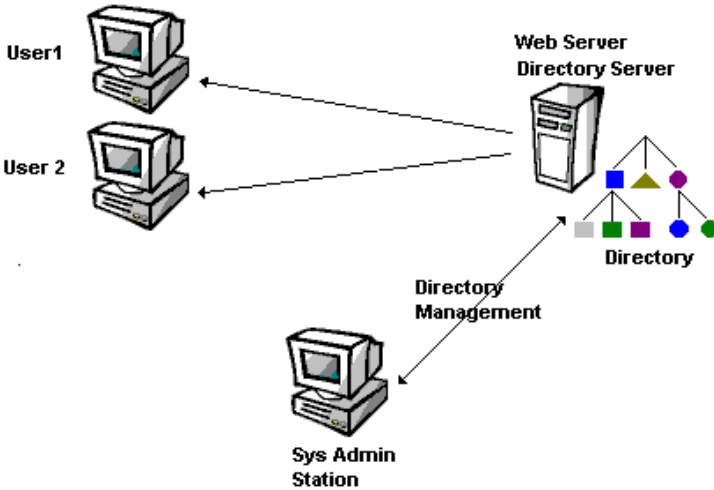
Tun Plus wird mit Hilfe von standardmäßigen Internet-, Intranet- und Netzwerktechnologien wie HTML und JavaScript implementiert. Die ActiveX- und Java-Technologien haben die folgenden wichtigen Vorteile:

- Auf dem Client-Computer des Benutzers muß nichts installiert werden, da die ActiveX-Steuerungen und Java-Applets automatisch vom HTTP-Server heruntergeladen werden.
- Eine ActiveX-Steuerung oder ein Java-Applet kann eine Sitzung offen halten und ist deshalb mit der Logik der Terminalemulation kompatibel.

LDAP

Tun Plus enthält das LDAP (Lightweight Directory Access Protocol)-Verzeichnissystem, das Administratoren die folgenden Aufgaben erleichtert:

- Zentralisieren aller Konfigurationen der Emulationssitzungen, Datenbanken und Netzwerkressourcen.
- Zentralisieren der Benutzerverwaltung.
- Anpassen der Zugriffsfunktionen und nachträgliches Verteilen an alle Benutzer des Unternehmens gemäß ihrer Benutzerprofile.



Die Kombination der Anwendungen ActiveX/HTML (oder Java/HTML) und des LDAP gibt dem Administrator die Möglichkeit, falls erwünscht für jeden Benutzer oder jede Benutzergruppe unter Verwendung der gleichen Zugriffskomponenten ein separates Profil zu definieren.

Dank der Flexibilität des ActiveX/HTML-Paares (bzw. des Java/HTML-Paares) kombiniert mit der zentralisierten Verwaltung von einem Verzeichnissystem aus, kann der Administrator den Endbenutzern eine HTML-Seite (den DeskTop) bereitstellen. Der Benutzer wählt eine Ressource auf dem Desktop und klickt dann auf ein Symbol, um die vom Administrator zum voraus konfigurierte Sitzung zu starten.

Inhalt des Pakets

Das Tun Plus-Paket enthält die folgenden Tools:

- Eine CD-ROM.
- Das Handbuch "Erste Schritte" (dieses Buch).
- Verschiedene technische oder Marketing-Broschüren.
- Ein versiegelter Umschlag mit der Aufschrift „Benutzerlizenzvertrag“. Dieser Umschlag enthält eine Registrierungskarte mit einem eindeutigen Code (für Australien, siehe unten). Mit diesem Code sind Sie in der Lage, unter Verwendung einer der unten aufgeführten Methoden die für die Installation benötigte Seriennummer und den Aktivierungsschlüssel abzurufen: stellen Sie eine Verbindung zum Verkaufsadministrationssystem von Esker her, senden Sie die Karte an Esker zurück, oder senden Sie das im Paket enthaltene Formular per Fax an Esker zurück.

Wichtig: Für Australien ist dieser Prozeß anders. Hier sind sowohl die Seriennummer als auch der Aktivations Key direkt auf der Registrierungskarte angegeben.

Tun Plus-Handbücher

Tun Plus wird mit einem gedruckten Handbuch geliefert: Erste Schritte. Dieses und weitere Bücher sind auch auf der Tun Plus-CD-ROM in elektronischem Format (PDF) verfügbar. Der Zugriff auf diese Bücher erfolgt über den CD-Browser.

Verwenden Sie das PC-zu-Host- und Multi-User-Administratorhandbuch, um sich mit dem PC-zu-Host und dem Multi-User Windows-Modul vertraut

zu machen. Auch können die folgenden Referenzhandbücher bei der Anpassung von Tun Plus-Anwendungen für den Endbenutzer helfen.

Titel	Dieses Buch enthält Informationen über ...
Zugriff auf Anwendungen ActiveX	Die Verwendung der Tun Plus-Emulatoren in der ActiveX-Version.
Zugriff auf Anwendungen 32-Bit ausführbare Version	Die Verwendung der Tun Plus-Emulatoren in der ausführbaren 32-Bit-Version.
Zugriff auf Netzwerkressourcen	Die Zugriffserteilung an die Benutzer für die Netzwerkressourcen in einem TCP/IP-Netzwerk (z.B. Laufwerk-/Drucker-Freigabe, Dateiübertragungen, usw.).
Datenzugriff	Die Erlaubniserteilung an die PCs, in einem Client-Server-Modus mit Remote-Datenbanken unter Verwendung von ODBC zu arbeiten.
Web-Administratorhandbuch	Verteilung von Sitzungen an Benutzer und Gruppen, sowie weiteres Verwaltungs- und Ressourcenmanagement. Enthält Informationen über das Erstellen und Verwalten von Benutzern, Gruppen, Ressourcen, Werkzeugen und Sitzungen.

PC-zu-Host-Installation

Systemanforderungen für Windows

Zur Verwendung von Tun in einer Windows-Umgebung benötigen Sie:

- Einen PC mit 133Mhz Pentium oder kompatible Prozessor, oder höher.
 - 64 MB RAM.
 - Windows2000/XP mit aktuellen Windows-Updates oder Windows 2003/ Vista 32-Bit-Version mit aktuellen Windows-Updates.
 - Eine Netzwerkkarte (es sei denn, daß Sie lediglich die serielle Terminalemulation nutzen wollen).
 - Umd Tun SQL zu verwenden benötigen Sie einen UNIX, Nt oder MVS Server mit einem RDBMS (Oracle, Informix, Sybase, DB2 oder Progress) oder eine C-ISAM-Bibliothek.
- ▶▶ Siehe “Bei der Konfiguration des Client-Systems müssen folgende Komponenten gewährleistet sein” auf Seite 30, wenn Sie eine Liste der unterstützten Server möchten.

Hinweis: Tun Plus darf nur auf einem lokalen Laufwerk installiert sein.

Systemanforderungen für Multi-User-Umgebung

Zur Verwendung von Tun in einer Multi-User-Umgebung benötigen Sie:

- Einen Citrix Presentation Server 4.0 oder einen Windows TSE (Terminal Server Edition) oder Windows 2000/2003 mit aktuellen Windows-Updates

- Zur Verwendung von Tun SQL benötigen Sie einen UNIX, Nt oder MVS Server mit einem RDBMS (Oracle, Informix, Sybase, DB2 oder Progress) oder eine C-ISAM-Bibliothek.
- ▶▶ Siehe “Bei der Konfiguration des Client-Systems müssen folgende Komponenten gewährleistet sein” auf Seite 30, wenn Sie eine Liste der unterstützten Server möchten.

Tun Plus PC-zu-Host-Installation

Allgemeine Installationshinweise: Wenn Sie Tun auf einer Citrix Presentation Server-Konsole oder einem Windows TSE-Server installieren, müssen Sie den Server zunächst in den Installationsmodus setzen, indem Sie “Benutzer ändern/Installieren” in das Befehlsfenster eingeben. Esker empfiehlt, dass Sie die MUNTE-Version von Tun Plus auf der Konsole, nicht remot installieren.

Sie benötigen Administrator-Rechte, um Tun Plus installieren zu können.

Die Grafiken der Tun-Werkzeugleiste geben Tun einen neuen Look. Bei Systemen, die 256 Farben oder weniger verwenden, wird jedoch die vorherige Version der Werkzeugleistengrafiken installiert und verwendet. Diese älteren Grafiken können auf solchen Systemen besser angezeigt werden.

1. Legen Sie die CD-ROM in das entsprechende Laufwerk (in der Regel Laufwerk D:). Die Installationsroutine wird automatisch gestartet (Autorun). Falls dies nicht der Fall ist, führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Falls die automatische Installation deaktiviert wurde, klicken Sie im Windows Explorer auf das CD-ROM-Laufwerk (Laufwerk D:), doppelklicken Sie auf die Datei autorun.exe.
2. Klicken Sie schließlich auf INSTALLIEREN. Der Tun Plus-Setup-Assistent wird gestartet und ein Willkommensbildschirm wird angezeigt.
3. Klicken Sie auf “Weiter”. Der Lizenzvereinbarungsbildschirm wird angezeigt.
4. Klicken Sie zum Fortfahren auf “Akzeptieren”.

5. Geben Sie die Seriennummer des Programmes ein, sowie seinen Aktivierungsschlüssel und, wenn nötig, die Lizenzkette(diese Informationen werden mit der Software geliefert). Klicken Sie zum Fortsetzen auf “Weiter”.

Bemerkung: Wenn Sie schon zuvor diese Version von Tun Plus installiert haben, stellt Ihnen das erste Dialogfenster, das nach dem Begrüßungsbildschirm erscheint, die Frage, ob Sie Komponenten einfach löschen oder hinzufügen oder die gesamte Installationsprozedur neustarten wollen. Falls Sie also das Hinzufügen oder Löschen von Komponenten wählen, erscheint das Serialisierungsfeld nicht.

Wenn Sie die Demonstrationsversion von Tun Plus installieren wollen, klicken Sie direkt auf Weiter. Eine Seriennummer und ein Aktivierungsschlüssel werden Ihnen für die Demo-Installation vorgeschlagen. Die Vorführversion installiert das Produkt mit allen seinen Funktionalitäten, ist jedoch nur für 28 Tage gültig.

Hinweis: Da Tun Plus-Setup einen Citrix Presentation Server oder Windows TSE automatisch erkennt und automatisch die MUNTE-Version von Tun Plus auswählt, sind die Schritte vier und fünf nicht auf die MUNTE-Version von Tun Plus anwendbar.

6. Wählen Sie im Dialog “Verteilungsmethode wählen” die Option PC-to-host oder Web-to-host und klicken Sie auf Weiter.
7. Im Dialog “Installationstyp” markieren Sie den gewünschten Installationstyp: Tun Plus in Version Active X (Empfohlen) oder Tun Plus in der ausführbaren Version. Klicken Sie dann auf “Weiter”.
8. Im Dialog “Installationstyp” wählen Sie den Installationstyp und den Zielordner. Diese Anzeige erlaubt Ihnen auch das Auswählen des Installationsverzeichnisses des Produktes durch Klicken auf die Schaltfläche Durchsuchen.... Klicken Sie zum Fortsetzen auf “Weiter”.
9. Wenn Sie die benutzerdefinierte Installation wählen, werden der Dialog “Benutzerdefinierte Komponenten”, sowie der Dialog “Installation der Unterkomponenten” geöffnet. Wählen Sie die Komponenten, die Sie installieren möchten. Klicken Sie dann auf “Weitere Details”, um die Unterkomponenten zu installieren. Klicken Sie zum Fortsetzen auf “Weiter”.

10. Klicken Sie im Dialog “Starten des Dateikopiervorgangs” auf die Schaltfläche Weiter, wenn Sie mit den Installationsoptionen zufrieden sind. Die Komponenten werden installiert. Die Programmdateien werden auf Ihrem PC installiert.

Installation von RTUNPLUS (nur EXE-Version)

So verwenden Sie RTUNPLUS in einer traditionellen Installation:

1. Wählen Sie während der Ausführung des Installationsprogramms die Einrichtungsoption „Benutzerdefiniert“.
2. Wählen Sie die Installation der Beispiele.

Das Installationsprogramm installiert die ausführbare Binärdatei „RTUNPLUS“ und den Quellcode standardmäßig in diesem Verzeichnis: C:\Program Files\Tun\Emul\Samples\Sources.

Hinzufügen und Entfernen von Komponenten

Wenn Komponenten hinzugefügt oder entfernt werden, indem Setup erneut ausgeführt wird, werden bereits installierte Elemente markiert angezeigt. Entfernen der Markierungen führt zur Deinstallation dieser Komponenten. Hinzufügen neuer Markierungen führt zur Installation weiterer Komponenten. Die Funktion “Hinzufügen/Entfernen” ist sowohl für die Verwaltung als auch als Setup-Funktion gedacht. Da Setup alle markierten Komponenten im Fall einer Dateibesädigung erneut installiert, sollten Sie von allen Dateien, die vor dem Verwenden der Funktion “Hinzufügen/Entfernen” geändert wurden, eine Sicherungskopie anfertigen.

Hinweis: Der Installationsstatus für SSL-Server- und PDF-Handbücher wird unter Umständen nicht korrekt im Dialog Hinzufügen/Entfernen angezeigt.

Tun Plus PC-zu-Host aktualisieren

Wenn Sie eine ältere Version von Tun Plus installiert haben (Version 10.0 oder höher), können Sie den existierenden Setup mit einer speziellen Aktualisierungslizenznummer aktualisieren. Setup erkennt die Lizenznummer als Aktualisierung und zeigt dem Benutzer zusätzliche Optionen an.

Wenn Sie zur Zeit eine traditionelle (EXE-) Version von Tun Plus installiert haben, empfiehlt Setup, dass Sie die ActiveX-Version als Aktualisierung wählen. Die ActiveX-Version bietet dem Benutzer mehr Funktionalität und neuere Aktualisierungen für die Funktionen. Die Wahl dieser Option aktualisiert die Software, so dass ActiveX-basierter Code verwendet wird.

Bei der zweiten Option, die angezeigt wird, können Sie entscheiden, ob Sie eine Sicherungskopie der Konfigurationsdateien erstellen möchten. Wenn Sie diese Option wählen, erstellt Setup eine Sicherungskopie aller Konfigurationsdateien, die im Verzeichnis \TUN\EMUL enthalten sind, und speichert diese im Unterverzeichnis \TUN\EMUL\SAVE000.

Hinweis: Obwohl Tun Plus eine Sicherungskopie Ihrer Konfigurationsdateien erstellt, ist es trotzdem ratsam, alle Dateien, die Sie vor der Aktualisierung erstellt oder angepasst haben, zu sichern.

Aktualisierung auf Windows XP

Falls Sie Ihr Betriebssystem nach der Installation von Tun auf Windows XP aktualisieren, müssen Sie Tun Plus auf dem XP-Rechner erneut installieren, da Tun Plus ansonsten nicht korrekt ausgeführt wird.

Deinstallation von Tun Plus

Verwenden Sie zur Deinstallation von Tun Plus die Option "Tun Plus deinstallieren" aus dem Startmenü von Esker Tun.

Alternativ können Sie auch in der Systemsteuerung auf das Symbol "Software" klicken (wählen Sie "Start", dann "Einstellungen"). Wählen Sie dann Tun Plus und klicken Sie auf die Schaltfläche "Hinzufügen/Entfernen".

PC-zu-Host Automatisierung der Installationsprozedur

Sollten Sie zum Beispiel als Netzverwalter die Installation von Tun Plus auf mehreren PCs durchführen müssen, können Sie die verschiedenen Schritte automatisieren, indem Sie sie in einer Konfigurationsdatei vereinen. Sie können auch Ihre eigenen Daten und Programme zur Installationsprozedur hinzufügen.

Diese Installationsart nennt man “Silent Mode”.

Anlegen der Installationskonfigurationsdatei

Die Konfigurationsdatei für eine Installation im Silent Mode ist eine Datei mit der Endung .ini, in der die Daten enthalten sind, die normalerweise bei der Installation verlangt werden. Sie können diese Datei wie folgt anlegen:

- entweder mit dem Installationsassistenten (ADMIN),

Oder

- oder über die von Esker gelieferte Modelldatei mit einem Texteditor.

Anlegen der Konfigurationsdatei mit dem Installationsassistenten

Das Ausführen von Setup mit dem Parameter ADMIN installiert Tun Plus nicht auf Ihrem Computer. Statt dessen hält Setup Ihre Auswahl fest und schreibt diese in die Setup-Konfigurierungsdatei, die Sie mit dem Parameter STILL angeben.

1. Wählen Sie Start> Ausführen.

2. Geben Sie folgendes ein:

```
<drive1>:\PC2Host\Setup.exe ADMIN SILENT=<drive2>:\mysilent.ini
```

Hierbei ist <drive1> der Ort des Tun Plus-Setup-Programms (normalerweise das CD-ROM-Laufwerk) und <drive2> ist der Ort, an dem die Konfigurationsdatei erstellt wird. Diese Datei sollte sich an einem für alle Benutzer zugänglichen Ort befinden.

Führen Sie das Setup-Programm so aus, wie es während der stillen Installation ausgeführt werden soll.

Die Installationskonfigurationsdatei wird ausgehend von diesen Informationen in dem Verzeichnis angelegt, das in der Befehlszeile steht. Um den Installationsassistenten zu verlassen, klicken Sie auf Abbrechen.

3. Auf dem Willkommensbildschirm wird bestätigt, dass Sie eine Setup-Konfigurierungsdatei aufzeichnen. Klicken Sie zum Fortsetzen auf "Weiter".
4. Nach dem Willkommensbildschirm fordert Setup Sie zur Angabe der Dialoge auf, die während des Setups im stillen Modus angezeigt werden sollen. Klicken Sie zum Fortsetzen auf "Weiter".

Hinweis: Wenn Sie den Dialog "Installationspfad und Komponenten" nicht anzeigen möchten, vergewissern Sie sich, dass es sich bei dem Ort auf dem Dialog "Zielverzeichnis wählen" um ein lokales PC-Laufwerk handelt, welches für alle Benutzer, die Tun Plus installieren, gültig ist.

5. Die Lizenznummer, die in den Dialog "Lizenzinformationen" eingegeben wurde, wird für alle Installationen verwendet. Ein Freilassen dieses Feldes führt zur Verwendung einer Demo-Lizenz, die für 5 Benutzer für 28 Tage gültig ist. Klicken Sie zum Fortsetzen auf "Weiter"
6. Nach dem Dialog "Lizenznummer" zeigt Setup dieselben Optionen an, wie der benutzerdefinierte Setup. Diese Optionen werden in der Datei "configuration.ini" festgehalten.
7. Der letzte Dialog im Setup-Prozess teilt Ihnen Namen und Ort der Setup-Konfigurierungsdatei mit, die Ihre Einstellungen enthält. Klicken Sie zum Beenden auf "Beenden".

Anlegen der Installationskonfigurationsdatei mit einem Texteditor

Die Installationskonfigurationsdatei ist eine Datei mit der Endung `.ini`: Sie besteht aus Abschnitten und Einträgen in jedem Unterabschnitt. Eine Vorlage, `silent.mod`, steht auf der CD-ROM im Verzeichnis `D:\PCTOHOST\` zur Verfügung. Diese können Sie kopieren und mit einem Texteditor öffnen. Wenn Sie mit der Bearbeitung fertig sind, müssen Sie diese Datei als `.ini`-Datei speichern.

Der Eintrag `“ShowDlg...”` am Beginn jedes Abschnitts gibt die Anzeige des angegebenen Dialogfelds vor.

- Hat dieser Eintrag den Wert 1, wird das Dialogfeld angezeigt (dabei werden die Informationen benutzt, die der Benutzer in das Dialogfeld eingegeben hat).
- Hat dieser Eintrag den Wert 0, wird das Dialogfeld nicht angezeigt (dabei werden die Informationen der Einträge im entsprechenden Abschnitt verwendet).
- Emulationselemente, wie der 3270-, der 5250- und der asynchrone Emulator, werden standardmäßig installiert, es sei denn, sie werden auf 0 gesetzt. Bei allen anderen Werten werden die Dateien standardmäßig installiert (selbst wenn das entsprechende Element aus der Datei entfernt wird).

Hinweis: Standardgemäß erscheinen bei einer stillen Installation immer Fehlermeldungen. Um diese Fehlermeldungen nicht anzuzeigen, verwendet man die Option `“NOERRORMSG”` in der Installationsbefehlszeile (siehe `“Starten im fehlerfreien Modus”` auf Seite 27, wenn Sie mehr über diese Option wissen möchten).

Die folgenden verschiedenen Abschnitte erscheinen:

[**Welcome**] Installations-Begrüßungsbildschirm.

[**OnlineLicense**] Gibt an, ob der Lizenzvereinbarungsdiallog angezeigt wird.

[**SerNum**] Seriennummer und Aktivierungscode des Produktes.

Hinweis: In diesem Abschnitt wird von der ShowDlgSerNum-Marke gesteuert, ob der Dialog, der die Seriennummer und den Aktivierungsschlüssel abfragt, während der Installation im “Silent Mode” angezeigt wird. Falls der Administrator beim Erstellen der Datei silent.ini entscheidet, diesen Dialog nicht anzeigen zu lassen und die gültige Seriennummer und den Aktivierungsschlüssel direkt in die .ini-Datei eingibt, wird der automatische Setup-Vorgang ohne Abfrage des Aktivierungsschlüssels vorgenommen.

Falls der Administrator jedoch entscheidet, dass der Dialog angezeigt werden soll, wird der Dialog mit der Seriennummer angezeigt und der Benutzer muss den Aktivierungsschlüssel eingeben, damit mit der Installation fortgefahren werden kann. Dies muss geschehen, obwohl der Aktivierungsschlüssel in der Datei silent.ini bereits vorhanden ist.

[InstallParam] Installationsverzeichnis und verschiedene zu installierende Komponenten (1: zu installierende Komponente; 0: nicht zu installierende Komponente). Siehe untenstehende Tabelle, die eine Liste von installierbaren Komponenten enthält.

[InstallTerm] Vorausdefinierte, zu installierende Terminalkonfigurationen (1 für eine zu installierende Konfiguration, 0 für eine nicht zu installierende Konfiguration).

[ConfirmCopy] Bestätigung der ausgewählten Installationsoptionen vor dem Kopieren der Installationsdateien.

[SetupTcpIp] Installation von TCP/IP Stack für Windows 3.x.

[RebootEnd] Bestätigung zum Beenden der Installation und, bei Bedarf, zum automatischen Neustarten der Maschine.

[CustomizedFiles] Benutzerdefinierte Dateien, die der Administrator zum Setup im stillen Modus hinzufügen kann.

- ▶▶ Siehe “Hinzufügen persönlich gestalteter Dateien bei der Installation” auf Seite 22, wenn Sie mehr Informationen über diesen Abschnitt möchten.

Die Einträge des Abschnitts [**InstallParam**] sind:

Eintrag	Komponente
Lpr	Druckerumleitung
Lpd	Druckserver
Nis	NIS-Hilfsprogramm
NfsC	Serveur-NFS
Tar	PC-Speicherung
Vt320	Emulator VT320
FtpC	Client-FTP
FtpS	Serveur-FTP
RshC	Client-RSH (ferne Befehle)
RshS	RSH-Server (ferne Befehle)
Ping	Ping-Hilfsprogramm
Wall	Client- und Server-Wall
Sntp	Client-SNTP/TIME
Tftp	Client- und Server-TFTP
Tiftp	Sicherer FTP-Client
Mail	Mail und Sendmail
3270	Synchroner Emulator 3270
3287	Druckeremulator 3287
3812	Druckeremulator 3812
5250	Synchroner Emulator 5250
Emul	Asynchroner Emulator
Panel	Tastefeld-Editor
EmulDemo	Persönlich angepasste Emulationsbeispiele
Odbc	ODBC-Treiber
Rev	Neudefinition / Präsentation der Daten
OdbcDm	ODBC-Treibermanager
SqlDemo	ODBC-Zugriffsbeispiele
SCP	Sichere Kopie
SSLSer	SSL-Server
OnlineBooks	Online-Handbücher

Hinzufügen persönlich gestalteter Dateien bei der Installation

Sie können persönlich gestaltete Dateien, die zu kopieren sind, und Befehle, die bei der Installation von Esker-Produkten durchzuführen sind. Dies kann für die Integration von Dateien oder Anwendungen mit Esker-Komponenten nützlich sein. Beginnen Sie damit, die Dateien, die Sie kopieren möchten an einen zentralen Ort zu platzieren, der allen Benutzern zugänglich ist. Fügen Sie dann einen oder mehrere Abschnitte, wie zum Beispiel [Benutzerdefinierte-Dateien] zur Installations-Konfigurationsdatei hinzu. Setzen Sie den Eintrag “Kopieren aktivieren” auf “Ja” und stellen Sie die Parameter wie unten beschrieben ein.

Ein Abschnitt [CustomizedFiles] besteht aus den folgenden Einträgen:

Eintrag	Bedeutung
EnableCopy=yes/no	“yes”, um die Dateien wie angegeben in die untenstehenden Einstellungen zu kopieren.
SrcDIR=STRING1	Pfad des Quellenverzeichnis, in dem sich die zu kopierenden persönlich angepaßten Dateien befinden. Dadurch werden alle Dateien in das angegebene Verzeichnis kopiert.
TargetDIR=STRING1	Pfad des Zielverzeichnisses, in das die persönlich angepaßten Dateien kopiert werden. Dadurch werden, falls benötigt, Verzeichnisse und Unterverzeichnisse erstellt
CopyFlags=STRING2	Definition der Kopieoptionen der Dateien. Standardwert: %INCLUDE_SUBDIR% %LOCKED-FILE%
EnableRun=yes/no	“yes”, um die Durchführung eines Befehls bei der Installation zu erlauben.
Command= STRING1	Befehl, der nach dem Kopieren der Dateien durchzuführen ist.
Params= STRING1	Parameter des Befehls.
WaitEndRun=yes/no	“yes”, um das Ende des Befehls abzuwarten, bevor die Installation fortgesetzt wird.

Alle aufgelisteten vordefinierten Verzeichnisvariablen werden vom Installationsprogramm automatisch in die Kurzdateinamensversion konvertiert.

Aufgrund der Art, wie das Installationsprogramm mit Befehlsparametern umgeht, benötigt der Eintrag "Params" zwei Sätze Anführungszeichen, wenn ein langer Dateiname verwendet wird. Beispiel:

```
params="“%ZIELVERZ%\VERZ NAME LANG\readme.txt””
```

Wenn der Eintrag "Params" jedoch auch zusätzlichen Text enthält, wie zum Beispiel einen Befehlsschalter, wird nur ein einfacher Satz Anführungszeichen benötigt. Beispiel:

```
params="“%ZIELVERZ%\VERZ NAME LANG\readme.txt”/s
```

Für kurze Dateinamen werden keine Anführungszeichen benötigt. Beispiel:

```
params=C:\README.TXT
```

Die durch den Installationsprozess initialisierten Pfade

Die Kette STRING1 kann eine gewisse Anzahl vorausdefinierter Variablen enthalten, die initialisierten Pfaden der Installationsprozedur entsprechen:

%SRCDIR%: Pfad des Durchführungsverzeichnisses der Datei setup.exe.

%TARGETDIR%: Pfad des Installationsverzeichnisses des Produktes auf dem PC (Eintrag "InstDir" des Abschnitts "InstallParam").

%TEMPDIR%: Pfad des temporären Verzeichnisses des PCs.

%WINDIR%: Pfad des Verzeichnisses des Betriebssystems auf dem PC.

%WINSYSDIR%: Pfad des Verzeichnisses Windows\System auf dem PC.

%PROGRAMFILES%: Pfad des Verzeichnisses Program Files auf dem PC.

%SUPPORTDIR%: Pfad des temporären Installationsverzeichnisses auf dem PC, das nach dem Abschluß der Installation gelöscht wird.

Zum Beispiel gibt SrcDir=%PROGRAMFILES%\Config an, daß das Verzeichnis, in dem sich die zu installierenden Dateien befinden, das Verzeichnis C:\Program Files\Config des PCs ist.

Hinweis: Geben Sie in der Befehlszeile “Set” ein, wenn Sie die Orte dieser Windows-Verzeichnisse sehen möchten.

Kopieroptionen für die Installationsdatei

Die Kette STRING2 kann eine oder mehrere Variablen enthalten, die die Kopieroptionen der Installationsdateien festlegen (die verschiedenen Variablen müssen durch Pipelines “|” konkateniert werden):

%COMP_UPDATE_DATE%: Vergleicht das Datum der zu kopierenden Datei mit dem Datum der existierenden Datei und ersetzt die existierende Datei nur, wenn die zu kopierende Datei jünger ist.

%COMP_UPDATE_VERSION%: Vergleicht die Version der zu kopierenden Datei mit der Version der existierenden Datei und ersetzt die existierende Datei nur, wenn die zu kopierende Datei jünger ist.

%COMP_UPDATE_SAME%: Wird mit **%COMP_UPDATE_DATE%** oder **%COMP_UPDATE_VERSION%** verwendet. Wenn das Ergebnis eines Datums- oder Versionsvergleichs zwischen der zu kopierenden Datei und einer existierenden Datei anzeigt, daß die beiden Dateien das gleiche Datum oder die gleiche Version haben, ersetzt die zu kopierende Datei die existierende Datei.

%LOCKEDFILE%: Zeigt an, daß die im Augenblick der Kopie in Benutzung befindlichen Dateien (.exe, .dll) beim Neustarten der Maschine aktualisiert werden. Wird diese Variable nicht verwendet und gewisse Dateien befinden sich während der Kopie in Verwendung, erscheint eine Fehlermeldung.

%EXCLUDE_SUBDIR%: Kopiert nur die Dateien des Verzeichnisses, das in “SrcDir” angegeben ist und ignoriert dabei die Unterverzeichnisse.

%INCLUDE_SUBDIR%: Kopiert die Dateien des Verzeichnisses, das in "SrcDir" angegeben ist, sowie alle Unterverzeichnisse.

Zum Beispiel

Der Administrator erstellt benutzerdefinierte Sitzungen für die Endbenutzer und möchte diese in die Installation von TunPlus einschließen. Er erstellt auch die Datei “readme.txt”, die die Benutzer lesen sollen. Dann kopiert er die Sit-

zungen und die Datei readme.txt in das leere Netzwerkverzeichnis "H:\Config." Einer der Abschnitte "BenutzerdefinierteDateien" sähe wie folgt aus:

```
[CustomizedFiles1]
```

```
EnableCopy=yes
```

```
SrcDIR=H:\Config
```

```
TargetDIR= %TARGETDIR%\Config
```

```
;CopyFlags=
```

```
EnableRun=yes
```

```
Command= %WINDIR%\notepad.exe
```

```
Params= %TARGETDIR%\ CONFIG\readme.txt
```

```
WaitEndRun=yes
```

EnableCopy=yes - Fordert Setup zum Kopieren der Dateien auf.

SrcDir - Kopiert alle Dateien aus dem Verzeichnis H:\Config.

TargetDir - Erstellt Verzeichnis "Config" auf dem Computer des Benutzers im Tun-Programmverzeichnis und kopiert dann die Sitzungsdateien und readme.txt in dieses Verzeichnis.

;CopyFlags - Der Administrator setzt diese Zeile in einen Kommentar

EnableRun=yes - Setup führt das angegebene Programm nach dem Kopieren der Dateien aus.

Command - Setup führt das Programm Notepad wie hier angegeben aus.

Params - Setup gibt der obenstehenden Befehlszeile diese Parameter.

Beispiel:

```
C:\Windows\Notepad C:\Program Files\Tun\config\readme.txt
```

WaitEndRun=yes - Setup wird gehalten bis Notepad geschlossen ist.

Starten des automatischen Setup

Es gibt zwei spezifische Möglichkeiten für die Ausführung des automatischen Setup:

- Der stillen Modus erlaubt es, die Dialogfelder der Installationsprozedur

nicht anzuzeigen.

- Der fehlerfreie Modus erlaubt es, die Meldungen der bei der Installationsprozedur aufgetretenen Fehler nicht anzuzeigen.

Diese beiden Methoden können Sie auch kombinieren, um bei der Installation weder Dialogfelder noch Fehlermeldungen anzuzeigen.

Starten im stillen Modus

Befolgen Sie folgende Anweisungen, um mit der stillen Installation zu beginnen:

1. Start>Ausführen.
2. Geben Sie den Setup-Befehl für das PC-zu-Host-Setup-Programm ein.
Beispiel:

- `<drive1>:\PC2Host\Setup.exe SILENT=<drive2>:\mysilent.ini`

oder

- `<drive3>:\shared\tunsetup\setup.exe
SILENT=<drive3>:\shared\tunsetup\auto\mysilent.ini`

Hierbei ist `<drive1>` der Ort des Tun Plus Setup-Programms (normalerweise das CD-ROM-Laufwerk) und `<drive2>` ist der Ort, an dem sich die Konfigurationsdatei für die stille Installation befindet. `<drive3>` ist ein Netzwerk-Laufwerk.

Die Installationsprozedur verwendet die Dateien, die in der Installationskonfigurationsdatei stehen ("mysilent.ini" im oben stehenden Beispiel).

Hinweis: Falls der Benutzer TunPlus unter Verwendung einer silent.ini-Datei neu installiert, wird die Zeile "OCX=" ignoriert und Setup führt die Neuinstallation von TunPlus mit demselben Dateityp (OCX oder EXE) durch, den die Originalinstallation aufweist.

Befindet sich eine Installationskonfigurationsdatei mit der Bezeichnung silent.ini im Verzeichnis mit dem Programm setup.exe, wird der Installationsprozess automatisch im Silent Mode gestartet, ohne dass die Option "SILENTFILE" verwendet wird.

Starten im fehlerfreien Modus

Zur Ausführung mit Option "Fehlerfrei" befolgen Sie folgende Anweisungen:

1. Start>Ausführen.
2. Geben Sie den Setup-Befehl für das PC-zu-Host-Setup-Programm ein.
Beispiel:

- <drive1>:\PC2Host\Setup.exe NOERRORMSG

oder

- <drive2>:\shared\tunsetup\setup.exe NOERRORMSG
SILENT=<drive2>:\shared\tunsetup\auto\mysilent.ini

Hierbei ist <drive1> der Ort des Tun Plus Setup-Programms (normalerweise das CD-ROM-Laufwerk) und <drive2> ist ein Netzwerk-Laufwerk.

Dadurch werden Fehlermeldungen und PC-Neustartmeldungen deaktiviert. Die entsprechenden Informationen sind in der Datei eskinst.ini, die sich im temporären Verzeichnis in Windows befindet. Geben Sie in der Befehlszeile set ein, um den Ort einzusehen.

Die Datei eskinst.ini enthält folgende Informationen:

[InstallStatus]

Error= Gibt an, ob ein Fehler erzeugt wurde (0=kein Fehler).

ErrorMsg=Ggf. Bezeichnung des Fehlers.

NeedToReboot= 1 gibt an, dass der PC neu gestartet werden muss, damit die Installation abgeschlossen werden kann.

Web-Installationshandbuch

In diesem Kapitel werden die Anforderungen für den Web-zu-Host-Teil von Tun Plus, sowie dessen Installation erklärt.

Systemanforderungen

- HTTP-Server unter Windows 2000/XP oder Windows 2003/Vista 32-Bit-Version mit aktuellen Windows-Updates installieren.
- Microsoft Internet Information Server (Version 5.0 auf Windows 2000 / Standardversion für andere Betriebssysteme).
- PC-prozessor mit 200 Mhz oder schneller, mindestens 64 MB RAM, 128 Mb RAM oder mehr empfehlenswert.
- 200 MB freier Speicherplatz.

Hinweis: In Internet Explorer 6.0 ist Java Virtual Machine (JVM) nicht enthalten. Für Java-Emulationssitzungen und Client-Hilfe wird Java Virtual Machine benötigt, das in Internet Explorer 6.0 und späteren Versionen nicht mehr enthalten ist. Zum Verwenden der Client-Hilfe und der verschiedenen Java-Emulationssitzungen müssen Sie JVM herunterladen und installieren. Beachten Sie, dass JVM für ActiveX-Sitzungen zwar nicht, für die Hilfe solcher Sitzungen jedoch schon benötigt wird.

Hinweis: Wenn Sie in Tun Web-zu-Host innerhalb eines Dialogs ein Hilfenfenster öffnen, wird die Hilfe vermutlich das Administratorfenster ersetzen. In diesem Fall gelangen Sie mit der Taste "Zurück" wieder zum Administratorfenster. Um dies zu vermeiden, wählen Sie in Internet Explorer die Option Werkzeuge > Internetoptionen > Erweitert und entfernen Sie die Markierung der Option "Fenster zum Start von Shortcuts wiederverwenden".

Bei der Konfiguration des Client-Systems müssen folgende Komponenten gewährleistet sein

- PC 133 Mhz Pentium oder Kompatible Prozessor.
- 64 MB RAM.
- Windows 2000/XP oder Windows 2003/Vista 32-Bit-Version mit aktuellen Windows-Updates installieren.
- Netzwerkkarte.
- Microsoft Internet Explorer Version 6.0 oder 7.0, um die ActiveX Komponenten benutzen zu können.
- Microsoft Internet Explorer Version 6.0 oder Netscape 7.0, um die Java Komponenten benutzen zu können.
- Für die Arbeit mit der Tun Plus SQL Software wird ein Datenbank Programm benötigt.
Dieses Program sollte auf einem Server installiert werden. Die folgenden Serverprogramme sind momentan verfügbar:

	Oracle 7	Informix 5	Informix 7	Sybase	DB2
SCO UNIX 3.2.x v4.2	7.x	5.01		10	
SCO UNIX 3.2.x v5.0	7.x/7.3.2	5.03	7.10	10/11	
Sun OS 4.1.3	7.x/7.1.4	5.03		10	
Solaris 2.5	7.x/7.2.3		7.13	10/11	
AIX 3.2	7.x/7.016	5.03		10	
AIX 4.1	7.x/7.3.2		7.10	11	2.01
HP-UX 10.x	7.x/7.2.3	5.00		10/11	
OSFI c3.2	7.x/7.2.3	5.00		10/11	
IBM MVS					3RI

	Progress 6	Progress 7	Progress 8	C-ISAM/ D-ISAM
SCO UNIX 3.2.x v4.2	6.x/6.3	7.x/7.3	8.x	x.x
SCO UNIX 3.2.x v5.0	6.x/6.3	7.x/7.3	8.x/8.1	x.x
SunOS 4.1.3	6.x/6.3	7.x/7.3		x.x
Solaris 2.5			8.x/8.1	x.x
AIX 3.2	6.x/6.3	7.x/7.3		x.x
AIX 4.1	6.x/6.3	7.x/7.3	8.x/8.1	x.x
HP-UX 10.x	6.x/6.3		8.x/8.1	x.x
OSFI v3.2	6.x/6.3	7.x/7.3	8.x/8.1	

Hinweis: Obige Liste ist nicht vollständig. Finden Sie Ihre Maschine nicht in der Liste, fragen Sie Ihren Händler. Dieser kann Ihnen sagen, ob die Serversoftware für Ihre Maschine erhältlich ist. Sie finden sie im Tun Plus CD-ROM im Verzeichnis `\sql_svr`.

Installation von Tun Plus Web-zu-Host

Sie benötigen Administrator-Rechte, um Tun Plus installieren zu können.

Um Tun Plus auf einem Windows Server zu installieren, führen Sie folgende Schritte durch:

1. Starten Sie Windows.
2. Legen Sie die CD-ROM in das CD-ROM-Laufwerk des Servers ein. Der CD-Browser wird automatisch angezeigt (Autorun). Klicken Sie auf Installieren, um mit dem Vorgang zu beginnen.

Falls Autorun deaktiviert ist, wählen Sie `CD-ROM:\Web2Host\Setup.exe`.

Der Setup-Assistent von Tun Plus wird gestartet, und ein Begrüßungsfenster wird angezeigt.

3. Klicken Sie auf "Weiter". Der Lizenzvereinbarungsbildschirm wird angezeigt.
4. Klicken Sie zum Fortfahren auf "Akzeptieren".

5. Nach dem Begrüßungsfenster wird der erste Installationsbildschirm angezeigt:
 - Geben Sie die Seriennummer und den Aktivierungsschlüssel der Software ein (Siehe dazu Abschnitt Lieferumfang, wo Sie erfahren, wo diese Informationen erhältlich sind). Klicken Sie anschließend auf Weiter.

Oder

- Wenn Sie die Demonstrationsversion von Tun Plus installieren wollen, klicken Sie direkt auf Weiter. Eine Seriennummer und ein Aktivierungsschlüssel werden Ihnen für die Demo-Installation vorgeschlagen. Die Vorfühversion installiert das Produkt mit allen seinen Funktionalitäten, jedoch ist die Nutzung zeitlich auf 28 Tage begrenzt.
6. Wählen Sie Web-zu-Host, und klicken Sie dann auf Weiter, um fortzufahren.
 7. Wenn Sie über eine Version von Netscape Directory Server 3 oder 4.0 auf Ihrer Maschinen verfügen, können Sie sich für einen der beiden Serverarten entscheiden. Wenn Sie den LDAP-Server von Netscape Directory Server verwenden möchten, klicken Sie auf Ja. Um den LDAP-Server von Tun Plus zu verwenden, klicken Sie auf Nein.
 8. In diesem Fenster können Sie den Installationstyp auswählen.

Typisch: installiert alle Komponenten von Tun Plus.

Benutzerdefiniert: Ermöglicht Ihnen, die zu installierenden Komponenten auszuwählen. Wenn Sie die benutzerdefinierte Installation wählen, wird das folgende Dialogfeld geöffnet:

- LDAP-Server: Datei- und Programmsatz, der für den LDAP-Server erforderlich ist.
- HTML Seiten und Komponenten: Datei- und Programmsatz, der für Tun Plus erforderlich ist.
- SSL Server: Datei- und Programmsatz, der die Verwendung des SSL Protokolls ermöglicht.

Hinweis: Beim Lastenausgleich muss die SSL-Komponente auf demselben Server installiert sein, wie die LDAP-Server-Komponente.

- Online-Bücher: ein vollständiger Satz der Tun Plus-Handbücher im PDF-

Format.

Bei einer Installation mit dem LDAP-Server von Netscape Directory Server, erscheint die Komponente LDAP Dateien für Netscape Directory Server anstelle von LDAP-Server. Es handelt sich um alle Tun Plus-Dateien, die mit dem LDAP-Server von Netscape installiert werden. Wenn Sie Ihre Auswahl getroffen haben, klicken Sie auf Weiter.

9. In der Dialogbox Zielverzeichnis wählen klicken Sie auf Weiter. Klicken Sie auf Durchsuchen..., um die Installationsverzeichnisse der Produktkomponenten auszuwählen.

Hinweis: Falls Tun bereits installiert ist, werden Sie aufgefordert, den LDAP-Server zu stoppen. Wählen Sie "Ja", anderenfalls kann die Aktualisierung nicht mit Erfolg durchgeführt werden.

10. Wählen Sie die Standardsprache für die Benutzeroberfläche von Web-zu-Host. Damit wird auch die Sprache für das Hilfesystem eingestellt. Klicken Sie auf Weiter.
11. Vervollständigen Sie die Informationsfelder, um Ihre LDAP-Datenbank zu identifizieren (Organisation und Land sind erforderlich; die Felder für Adresse, PLZ und Stadt sind optional). Klicken Sie auf Weiter.
12. Geben Sie den Benutzernamen, der vom LDAP-Serveradministrator verwendet wird, in das Login-Feld. Mit diesem Benutzernamen erhält er vollen Zugriff auf den gesamten Verzeichnisbaum des Servers. Um den Zugriff auf den Server in Übereinstimmung mit den Zugriffsrechten der Benutzer zu beschränken, müssen weitere Benutzernamen erstellt werden. Klicken Sie auf Weiter.

Bei einer Installation mit dem Netscape Directory Server LDAP-Server, müssen Sie den Namen wie auch das Paßwort des Superbenutzers dieses Servers eingeben. Falls ein Fehler bei der Verbindung zum Server auftritt, wird eine Fehlermeldung angezeigt, und Sie werden aufgefordert, die Login-Informationen neu einzugeben. Geben Sie die für die Identifikation des LDAP-Servers erforderlichen Informationen ein, und klicken Sie auf Weiter.

13. In der Dialogbox Serverinformationen geben Sie die für die Identifikation des LDAP-Servers erforderlichen Informationen ein, und klicken Sie auf Weiter.

Hinweis: Falls Ihre Benutzer auf den Tun-Arbeitsplatz über das Internet zugreifen, müssen Sie als HTTP Server-Hostnamen eine IP-Adresse, anstatt eines Domännennamens verwenden.

14. Bei einer Installation mit dem Netscape Directory Server LDAP-Server, geben Sie den Benutzernamen (einen bereits vorhandenen oder einen neuen) ein, der für die anonyme Anmeldung verwendet wird, und klicken Sie dann auf Weiter.
15. Klicken Sie auf Weiter, wenn Sie mit den Installationsoptionen zufrieden sind. Tun Plus installiert die Komponenten. Die Installation ist nun beendet.
16. Wählen Sie die Optionen, die Sie möchten, in der Dialogbox "Setup Finish".

Starten des LDAP-Servers

Um die Tun Plus zu verwenden, müssen Sie zuerst sicherstellen, daß der LDAP-Server auf dem Server ausgeführt wird. Wenn nicht, starten Sie den Esker LDAP Server von den Windows-Diensten aus.

Zugriff auf das Administrations Tool von Tun Plus

Um auf das Administrations-Tool zu zugreifen, wählen Sie das Menü Start>Tun Plus>Erste Schritte und klicken Sie auf "Administrator", oder starten Sie Ihren Internet-Browser (auf dem HTTP-Server oder auf einem Client-PC) unter folgender URL zu:

`http://<server_name>/eskPlus/webadm.htm`

Zugriff auf das Administrations Tool von Tun Plus

Um auf den Desktop des Endbenutzers zu zugreifen, wählen Sie das Menü Start>Tun Plus>Erste Schritte und klicken Sie auf "Benutzer", oder starten Sie Ihren Internet-Browser (auf dem HTTP-Server oder auf einem Client-PC) unter folgender URL zu:

`http://<server_name>/eskPlus/desktop.htm`

Ausführen der Tun Plus Web-zu-Host Aktualisierung

Tun Plus erstellt Sicherungskopien Ihrer Benutzer und Sitzungen, Ihre benutzerdefinierten Werkzeugobjekte im LDAP-Baum werden jedoch nicht gesichert. Es wird empfohlen, LDAP-Objekte (Werkzeugeleisten, Schaltflächen und Leisten), die Sie erstellt oder angepasst haben, vor der Aktualisierung zu exportieren.

1. Führen Sie das Installationsprogramm auf der Tun Plus CD-ROM aus.

Hinweis: Falls Tun zur Zeit installiert ist werden Sie aufgefordert, den LDAP-Server zu stoppen. Wählen Sie "Ja", anderenfalls kann die Aktualisierung nicht mit Erfolg fertiggestellt werden.

2. Wenn Sie die LDAP-Objekte beibehalten möchten, beantworten Sie die Frage, ob Sie die mit der älteren Version erstellten Konfigurationen beibehalten möchten mit "Ja".
3. Beenden Sie die Installation. Durch diesen Prozess wird die LDAP-Datenbank gesichert, die neuen Dateien werden kopiert und die LDAP-Datenbank wird erneut aufgebaut. Dies kann 15-30 Minuten dauern.
4. Wenn die Installation beendet ist, wählen Sie "Ja", um den LDAP-Server zu starten.
5. Wenn Sie die Tun Plus Administratorseite zum ersten Mal öffnen wird ein Konvertierungsprozess ausgeführt, der die Mehrfachsitzungskonfigurationen in Arbeitsplätze umwandelt und die Active X- und Java-Sitzungen regeneriert.

Hinweis: Dieser Dialog wird direkt hinter dem Konvertierungsstatusdialog angezeigt. Sie müssen den oberen Dialog zur Seite ziehen, um den unteren ansehen zu können.

Falls Sie die heruntergeladenen Programmdateien nicht gelöscht haben, verläuft der Aktualisierungsprozess normal. Wenn Sie dann jedoch die Sitzungen ändern oder regenerieren, tritt ein Fehler auf.
